

## **Hilfe, Adjektiv - Adverb**

### **Beitrag von „Asfaloth“ vom 2. Januar 2014 15:20**

- 1) Das Heft war billig.
- 2) Das Heft war gratis.

In meiner Deutschgrammatik steht, dass billig in 1) ein Adjektiv ist und gratis in 2) ein Adverb... WIESO???? Müsste nicht beides ein Adjektiv sein, weil es das Nomen beschreibt?!?

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Januar 2014 15:34**

für genau diese Sätze?

In beiden Sätzen werden die Wörter als Adjektive verwendet.

---

### **Beitrag von „Asfaloth“ vom 2. Januar 2014 15:38**

lol, tja dachte ich auch. Da steht aber eine Erklärung drinnen: Die machen eine Ersatzprobe  
das billige Heft -> ist zu deklinieren, also ein Adjektiv.  
das gratis Heft -> geht nicht, also ein Adverb

??

---

### **Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Januar 2014 15:42**

Aber es hängt doch immer vom Satz ab?

Es gibt doch Adjektive, die man nicht attributiv benutzen kann?

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 2. Januar 2014 15:52**

"das Heft war gratis" ist in meinen Augen gar kein korrekter Satz.

Bestenfalls umgangssprachlich.

Dann würde "gratis" attributiv verwendet.

So wie in:

"der Versuch war umsonst" ---> attributiv

"Gratis", "umsonst", "vergeblich" u.a.m. sind Adverbien, keine Attribute.

"Das Heft gab es gratis" wäre möglich. Adverb, modale Funktion.

---

---

### **Beitrag von „Asfaloth“ vom 2. Januar 2014 15:54**

Deswegen frag ich ja 😊

---

---

### **Beitrag von „Herr Rau“ vom 3. Januar 2014 08:06**

Beides Adjektive, wenn man den gratis-Satz als korrekt akzeptiert. Ich akzeptiere ihn reinen Gewissens. Dass man nicht alle Adjektive attributiv und prädikativ verwenden kann, tut dem keinen Abbruch.

Die einfache Unterscheidung Adjektiv-Adverb halte ich für die deutsche Sprache (und wohl auch die Schulgrammatik) eh nicht wirklich geeignet. Gibt es ein Adjektiv "schnell" und ein Adverb "schnell", oder nur ein Adjektiv-das-als-Adverb-verwendet-wird? Die Schulgrammatik neigt zu letzterem, anders als beim Relativpronomen /Artikel/Demonstrativpronomen "das", bei dem es eben nicht heißt: Artikel-der-als-Pronomen-verwendet-wird.

---

---

### **Beitrag von „Piksieben“ vom 3. Januar 2014 13:35**

### Zitat von Friesin

"das Heft war gratis" ist in meinen Augen gar kein korrekter Satz.

Bestenfalls umgangssprachlich.

Dann würde "gratis" attributiv verwendet.

So wie in:

"der Versuch war umsonst" ---> attributiv

"Gratis", "umsonst", "vergeblich" u.a.m. sind Adverbien, keine Attribute.

"Das Heft gab es gratis" wäre möglich. Adverb, modale Funktion.

---

Hm, das leuchtet mir nicht ein. Wie ist das denn mit "Ich bin draußen" oder "Ich bin allein"? Da werden doch auch Adverbien wie Adjektive verwendet, oder?

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 5. Januar 2014 11:07**

#### Zitat von Piksieben

Hm, das leuchtet mir nicht ein. Wie ist das denn mit "Ich bin draußen" oder "Ich bin allein"? Da werden doch auch Adverbien wie Adjektive verwendet, oder?

Wo wird denn dort ein Wort in der Funktion eines Adjektivs benutzt??

"Draußen" ist ein Adverb, eine adverbiale Bestimmung des Ortes als Satzteil.  
In dem Beispiel mit "allein": Prädikativ als Satzteil.

Nur weil das Vollverb "sein" das Prädikat bildet, folgt doch nicht automatisch ein Adjektiv. Oder eine andere Wortart in dessen Funktion 

Wird vll deutlich bei dem Beispiel: "Ich bin Lehrer".

---

### **Beitrag von „unter uns“ vom 5. Januar 2014 11:20**

Die Deutschgrammatik unterscheidet zwischen

- a) der Wortart;
- b) der Funktion oder Verwendung des Wortes im Satz.

Die Wortart (=Adjektiv oder Adverb) wird hier bestimmt mithilfe der Frage nach der Flektierbarkeit (Deklinierbarkeit). (Oft zusätzlich auch noch mit der Komparierbarkeit.)

Dabei gilt (und das ist nicht ungewöhnlich und wird in der Grammatiktheorie auch oft so gehandhabt):

Das Adjektiv (als Wortart) zeichnet sich durch Deklinierbarkeit aus (auch i. d. R. durch Komparierbarkeit).

Das Adverb (als Wortart) zeichnet sich durch NICHT-Deklinierbarkeit aus (auch i. d. R. durch fehlende Komparierbarkeit).

Dabei gibt es natürlich einzelne Ausnahmen.

#### Zitat

Müsste nicht beides ein Adjektiv sein, weil es das Nomen beschreibt?!?

Was Du hier beschreibst, ist die Verwendung von Wörtern im Satz. Das hat mit der Wortart aber nichts zu tun.

Die Bestimmung der Wortart soll unabhängig von der Wortverwendung sein, damit sich die Wortarten für einzelne Wörter nicht immer weiter vermehren. Z. B. ist "kommen" ein Verb, obwohl es auch als Substantiv verwendet werden kann.

Das ist erst mal relativ simpel und für die Schüler auch gut zu merken.

---

### **Beitrag von „Herr Rau“ vom 5. Januar 2014 13:27**

#### Zitat von Friesin

Wo wird denn dort ein Wort in der Funktion eines Adjektivs benutzt??

Ich dachte, Adjektiv sei eine Wortart und keine Funktion.... aber bitteschön: Im angegebenen Satz "Ich bin allein" ist das "allein" ein Adjektiv. Es erfüllt, wie du richtig schreibst, hier die Satzgliedfunktion des Prädikativs - das sagt aber noch nichts über die Wortart aus. Du schreibst nicht, welcher Wortart du es zuordnen würdest - etwa Adverb? Kann man machen, Das Duden Universalwörterbuch weist zumindest beim Satz "Sie wohnt allein" dem "allein" allerdings die

Wortart Adjektiv zu. Ich teile diese Ansicht.

Es gibt genug Adjektive, die sich nur prädikativ verwenden lassen, und die sich nicht steigern lassen. Das alleine sind nur Indizien.

Auch die Unterscheidung zwischen Wortart und Verwendung im Satz ist im Deutschen nicht durchgeholt. "Ein" und "das" gehören jeweils zu mindestens zwei Wortarten und mehreren Verwendungen, und von Possessivbegleitern will ich gar nicht reden.

Der Gedanke, es gäbe "die Deutschgrammatik", ist ja wohl auch falsch. Es gibt die Sprache, und es gibt den Versuch, sie durch Grammatiken für verschiedene Zwecke zu beschreiben. Lücken und Grenz- und Problemfälle gibt es dabei immer. Für das Deutsche hat man sich automatisch am Lateinischen orientiert, was nicht unbedingt ideal ist, gerade bei der Allzweckkategorie Adverb.

Die Frage ist, was für die Schule die beste Grammatik ist und wie man es da am besten erklärt. Klugen Schülern sage ich, dass alle Regeln, die ich Ihnen beibringe, nur für 95% aller Fälle gelten, und das reiche auch.

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 5. Januar 2014 13:34**

#### Zitat

Ich dachte, Adjektiv sei eine Wortart und keine Funktion.... aber bitteschön: Im angegebenen Satz "Ich bin allein" ist das "allein" ein Adjektiv. Es erfüllt, wie du richtig schreibst, hier die Satzgliedfunktion des Prädikativs - das sagt aber noch nichts über die Wortart aus. Du schreibst nicht, welcher Wortart du es zuordnen würdest - etwa Adverb?

sorry, stimmt! 😊

Ich ordne "alleine" als Adverb ein.

---

### **Beitrag von „unter uns“ vom 5. Januar 2014 13:44**

#### Zitat

Der Gedanke, es gäbe "die Deutschgrammatik", ist ja wohl auch falsch. Es gibt die Sprache, und es gibt den Versuch, sie durch Grammatiken für verschiedene Zwecke zu beschreiben. Lücken und Grenz- und Problemfälle gibt es dabei immer. Für das Deutsche hat man sich automatisch am Lateinischen orientiert, was nicht unbedingt ideal ist, gerade bei der Allzweckkategorie Adverb.

Wenn Dir "95%" für die Schüler reichen, reicht wohl auch eine Bestimmung, die die Wortart Adjektiv über Deklinierbarkeit fasst und die Wortart Adverb über die fehlende Deklinierbarkeit.

Man kann dem viele Wenn und Aber folgen lassen, aber darüber redet man imho am besten auf der Basis zunächst geklärter Grundlagen. Und diese Basis ist hier offenbar gar nicht erst vorhanden.

#### Zitat

Die Frage ist, was für die Schule die beste Grammatik ist

Die Frage ist hier, wie die TE ihr Grammatikbuch verstehen kann.

Und offensichtlich scheint es mir in diesem Buch darum zu gehen, dass die Wortarten-Unterscheidung Adjektiv-Adverb (also die Zuweisung einer Unterscheidung zwischen "billig" und "gratis") mit der Frage der Flektierbarkeit begründet wird.

---

#### **Beitrag von „Piksieben“ vom 6. Januar 2014 11:41**

##### Zitat von Friesin

Nur weil das Vollverb "sein" das Prädikat bildet, folgt doch nicht automatisch ein Adjektiv. Oder eine andere Wortart in dessen Funktion 

Du meine Güte, was soll das denn. Ich habe doch nur gefragt. Bin ich jetzt gleich ein Vollpfosten?

Manchmal fühlt man sich hier wirklich wie im Haifischbecken.

Die Erklärung von Herrn Rau fand ich dagegen sehr einleuchtend. Danke!

---

### **Beitrag von „Fred1“ vom 6. Januar 2014 14:03**

"Das Heft war billig" -> Das billige Heft.

Das Wort "billig" ist also flektierbar, wird dekliniert und kann zwischen Artikel und Substantiv stehen: Adjektiv.

"Das Heft war gratis" --> \*Das gratise Heft.

Das Wort "gratis" kann also nicht flektiert werden. Es kann jedoch im Vorfeld stehen (Gratis ist das Heft), also ist es ein Adverb.

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 6. Januar 2014 15:58**

#### Zitat von Friesin

Nur weil das Vollverb "sein" das Prädikat bildet, folgt doch nicht automatisch ein Adjektiv. [...]

Wird vll deutlich bei dem Beispiel: "Ich bin Lehrer".

Sind Kopulae Vollverben?

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 6. Januar 2014 16:34**

#### Zitat von Plattenspieler

Sind Kopulae Vollverben?

ja

---

## **Beitrag von „Fred1“ vom 6. Januar 2014 23:02**

[Zitat von Friesin](#)

ja

---

Ich würde sagen: Jein! Vollverben haben eine volle Semantik, Kopulaverben eher eine eingeschränkte (sieht man mal von "Gott ist" oder so ab). Vollverben bilden das Prädikat alleine, Kopulaverben bilden das Prädikat zusammen mit anderen Elementen (z.B. Adjektivphrasen oder Nominalphrasen im Nominativ). Ob man sie nun als Vollverben ansieht oder eine Extraklasse aufmachen möchte, kann man sich am Ende aussuchen und mit der Frage kommen wir vielleicht auch etwas vom Thema ab, es ändert ja nichts daran, dass die Aussage der Friesin, dass auf das ?-Verb "sein" nicht nur Adjektive folgen können, richtig ist.

---

## **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Januar 2014 00:11**

[Zitat von Fred1](#)

Ich würde sagen: Jein! Vollverben haben eine volle Semantik, Kopulaverben eher eine eingeschränkte (sieht man mal von "Gott ist" oder so ab). Vollverben bilden das Prädikat alleine, Kopulaverben bilden das Prädikat zusammen mit anderen Elementen (z.B. Adjektivphrasen oder Nominalphrasen im Nominativ). Ob man sie nun als Vollverben ansieht oder eine Extraklasse aufmachen möchte, kann man sich am Ende aussuchen und mit der Frage kommen wir vielleicht auch etwas vom Thema ab, es ändert ja nichts daran, dass die Aussage der Friesin, dass auf das ?-Verb "sein" nicht nur Adjektive folgen können, richtig ist.

---

Aber gerade "Gott ist" wird "sein" doch nicht als Kopula, sondern als Vollverb verwendet, weil es das Prädikat alleine bildet (wie auch bei "cogito, ergo sum"). Ein Kopula ist doch gerade dadurch definiert, dass es eine Ergänzung braucht, um das Prädikat zu bilden - oder irre ich?

---

## **Beitrag von „Fred1“ vom 7. Januar 2014 00:21**

### Zitat von Plattenspieler

Aber gerade "Gott ist" wird "sein" doch nicht als Kopula, sondern als Vollverb verwendet, weil es das Prädikat alleine bildet (wie auch bei "cogito, ergo sum"). Ein Kopula ist doch gerade dadurch definiert, dass es eine Ergänzung braucht, um das Prädikat zu bilden - oder irre ich?

---

Ja, genau das habe ich gemeint. Sieht man von Sätzen wie "Gott ist." ab, ist "sein" kein Vollverb, sondern ein Kopulaverb, wenn man die Unterscheidung Vollverb vs. Kopulaverb aufmachen möchte (was man ja nicht zwangsläufig tun muss)

---

### **Beitrag von „Plattenspieler“ vom 7. Januar 2014 01:42**

Ist aber sprachdidaktisch/sprachtherapeutisch meines Erachtens schon sinnvoll, die Unterscheidung.

---

### **Beitrag von „Fred1“ vom 7. Januar 2014 11:50**

Ja, ich tu dies auch. Wegen Friesins Bejahung der Frage, ob Kopulaverben denn Vollverben seien, und weil diese Frage ja nicht die eigentliche dieses Threads ist, habe ich das einfach mal offen gelassen - Boettcher z.B. schreibt in seiner Grammatik, dass er Kopulaverben als Vollverben mit unspezifischer Semantik und Spezialisierung auf Verknüpfungen zwischen Subjekt und anderen Ergänzeungen des Verbs ansieht. Jetzt sind wir glaube ich endgültig off-topic, oder?^^

---

### **Beitrag von „Asfaloth“ vom 7. Januar 2014 22:33**

Okay, also ist die Unterscheidung zwischen Deklinierbarkeit und Nicht-Deklinierbarkeit zentral? Demzufolge wäre "gratis" aber ein Adverb in dem Satz.

Mir geht es um DaZ-Schüler, daher sollte es nicht so komplex sein, weil sie ja nicht mit der (komplizierten) Sprache aufgewachsen sind.

---

### **Beitrag von „unter uns“ vom 7. Januar 2014 22:43**

Zitat

In meiner Deutschgrammatik steht, dass billig in 1) ein Adjektiv ist und gratis in 2) ein Adverb... WIESO????

Zitat

Demzufolge wäre "gratis" aber ein Adverb in dem Satz.

??

---

### **Beitrag von „Fred1“ vom 7. Januar 2014 22:53**

Ja, "gratis" ist ein Adverb, weil es nicht flektierbar ( $\neq$  flektiert) ist.

Das Problem, das den SuS deutlich zu machen, hat man bei Muttersprachlern imho auch. Man sagt ihnen ja, dass die Wortarten sich nicht nach der Funktion des Wortes im Satz richten; um zu wissen, ob ein Wort nun flektierbar ist oder nicht, muss man es aber ja in einen Satz (oder zumindest eine Phrase oder so) einfügen, das verwirrt sicherlich einige. Und aus den Fremdsprachen kennt man ja die Erklärung, dass Adjektive Nomen und Adverbien Verben oder Adjektive beschreiben und ein Adjektiv ganz einfach zu einem Adverb werden kann, indem man ein -ly oder -ment oder sonst was dranhängt.

Vielleicht hilft ja das Bild vom Baum: Ein Baum ist ein Baum, da ist es egal ob er hinten links, vorne rechts oder in der Mitte des Gartens steht. So ist es bei Wörtern/Wortarten auch: "Billig" ist ein Adjektiv, egal ob es attributiv ("Das billige Heft"), prädiktiv ("Das Heft ist billig") oder adverbial ("Das Heft gibt es billig zu kaufen") gebraucht wird.

---

### **Beitrag von „Asfaloth“ vom 7. Januar 2014 23:39**

@unteruns: ich weiß nicht, ob du es absichtlich machst, oder es ein Versehen ist, aber reiß nicht einzelne Sätze meinerseits aus dem Kontext, dann entsteht auch keine Verwirrung.

Fred: ja, danke. Deutsche Sprache, schwere Sprache 😊 Falls mal wieder was unklar ist, wende ich mich an dich.

---

### **Beitrag von „Herr Rau“ vom 8. Januar 2014 06:22**

#### Zitat von Fred1

Vielelleicht hilft ja das Bild vom Baum: Ein Baum ist ein Baum, da ist es egal ob er hinten links, vorne rechts oder in der Mitte des Gartens steht. So ist es bei Wörtern/Wortarten auch: "Billig" ist ein Adjektiv, egal ob es attributiv ("Das billige Heft"), prädikativ ("Das Heft ist billig") oder adverbial ("Das Heft gibt es billig zu kaufen") gebraucht wird.

Wobei ich das letzte Beispiel auch wieder als Adjektiv sehe. 😊 Mir fällt nicht mal ein gutes Beispiel für "billig" als Adverb ein, obwohl es sicher welche gibt.

Wenn die SuS Englisch können, hilft eine kurze Übersetzung ins Englische: wenn -ly hinten dran kommt, ist es in der Regel ein Adverb, sonst ein Adjektiv. Womit auch das "gratis" erledigt wäre.(Allerdings wird auch immer öfter die nicht als Adverb markierte Form als solches verwendet.)

---

### **Beitrag von „ELeCtRo“ vom 8. Januar 2014 07:54**

Ich empfehle den Artikel von Wolfgang Menzel: Das Adjektiv. Zu finden ist dieser Artikel in Praxis Deutsch Nr. 106

---

### **Beitrag von „unter uns“ vom 8. Januar 2014 11:07**

#### Zitat

@unteruns: ich weiß nicht, ob du es absichtlich machst, oder es ein Versehen ist, aber reiß nicht einzelne Sätze meinerseits aus dem Kontext, dann entsteht auch keine Verwirrung.

Vielleicht denkst Du zunächst einmal darüber nach, was Du selber schreibst, bevor Du Dich mit den vermeintlichen Fehlern von anderen beschäftigst.

Du schriebst:

Zitat

Zitat

In meiner Deutschgrammatik steht, dass billig in 1) ein Adjektiv ist und gratis in 2) ein Adverb... WIESO????

DAS war die Frage. Die Frage wurde beantwortet. Das konntest Du ja offensichtlich nachvollziehen. Daraufhin die Reaktion:

Zitat

Zitat

Demzufolge wäre "gratis" aber ein Adverb in dem Satz.

Was soll dieses "aber"? Natürlich ist "gratis" hier ein Adverb, DAS war ja gerade Dein Ausgangsproblem. Und DARAUF zielten die Erklärungen.

Zitat

Deutsche Sprache, schwere Sprache 

Ganz sicher.

---

**Beitrag von „Fred1“ vom 8. Januar 2014 12:29**

### Zitat von Herr Rau

Wobei ich das letzte Beispiel auch wieder als Adjektiv sehe. 😊 Mir fällt nicht mal ein gutes Beispiel für "billig" als Adverb ein, obwohl es sicher welche gibt

Genau darum ging es mir ja: Das Wort "billig" ist ein Adjektiv (Wortart), also kein Adverb (Wortart), weshalb es freilich auch keine Beispiele für "billig" als Adverb geben kann. Denn Adverbien sind eben nicht flektierbar, Adjektive schon! Und da "billig" flektierbar ist ("Das billig **e** Heft"), kann es kein Adverb sein.

Es kann aber natürlich sehr wohl als Adverbial/adverbiale Bestimmung (Satzglied) gebraucht werden: Im Satz "Das Heft gibt es billig zu kaufen" wäre "billig" ein Modal-Adverbial (als Satzglied), bleibt aber eben ein Adjektiv (was ich ja mit dem Baum-Vergleich deutlich machen wollte: Man kann auch eine Birke zu Weihnachten ins Wohnzimmer stellen und mit Kugeln und einer Lichterkette behängen, sie wird dadurch trotzdem keine Tanne. Und so wird "billig" eben auch kein Adverb, nur weil es adverbial gebraucht wird.).

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 8. Januar 2014 13:26**

#### Zitat

Genau darum ging es mir ja: Das Wort "billig" ist ein Adjektiv (Wortart), also kein Adverb (Wortart), weshalb es freilich auch keine Beispiele für "billig" als Adverb geben kann. Denn Adverbien sind eben nicht flektierbar, Adjektive schon! Und da "billig" flektierbar ist ("Das billige Heft"), kann es kein Adverb sein.

Stop!!!

Natürlich kann ein Adjektiv die Funktion eines Adverbs im Satz einnehmen:

"Er läuft schnell". Schnell = Wortart Adjektiv, Satzteil Adverb.

"Er kauft es billig" Billig hat in dem Satz die Funktion eines Adverbs. Als Satzteil.

Das "Problem" im o.g. Satz röhrt daher, dass "Adverb" sowohl eine Wortart als auch ein Satzteil sein kann.

Es gibt auch die Wortart Adverb: Modaladverbien (z.B. "sehr"), Zeitadverbien ("heute) usw.

---

## **Beitrag von „Fred1“ vom 8. Januar 2014 14:18**

### Zitat von Friesin

Stop!!!

Natürlich kann ein Adjektiv die Funktion eines Adverbs im Satz einnehmen:

"Er läuft schnell". Schnell = Wortart Adjektiv, Satzteil Adverb.

"Er kauft es billig" Billig hat in dem Satz die Funktion eines Adverbs. Als Satzteil.

Das "Problem" im o.g. Satz röhrt daher, dass "Adverb" sowohl eine Wortart als auch ein Satzteil sein kann.

Es gibt auch die Wortart Adverb: Modaladverbien (z.B. "sehr"), Zeitadverbien ("heute") usw.

Eben nicht! Adverb = Wortart, Adverbial = Satzglied! Das sind ja zwei unterschiedliche Kategorien, die nicht durcheinander gebracht werden dürfen.

Spricht man im Deutschen vom Adverb, so befindet man sich in der Kategorie Wortart: Adverbien sind Wörter, die nicht flektierbar sind, jedoch alleine im Voreld stehen können (sprich alleine eine Konstituente darstellen können), das unterscheidet sie eben von allen anderen nichtflektierbaren Wörtern.

Den Satzteil/das Satzglied "Adverb" gibt es daher nicht, das ist das Adverbial, das durch Adverbien, aber eben auch Adjektive, Präpositionalphrasen etc. realisiert werden kann. Ein Adjektiv kann daher die Funktion eines Adverbials auf der Satzebene wahrnehmen, jedoch nicht die Funktion eines Adverbs, da Adverb eben eine Wortart ist, Adverb ≠ Adverbial! Und es bleibt dann ja trotzdem ein Adjektiv.

Ich sehe, dass du Latein-Lehrerin bist, in den Fremdsprachen scheint mir das generell anders zu sein, vielleicht daher die Unklarheit (die ja nicht nur bei uns, sondern in erheblichem Maße eben auch bei SuS auftritt, die die Grammatik der Fremdsprachen explizit beherrschen und diese dann eben oft 1:1 aufs Deutsche übertragen)?!

---

## **Beitrag von „Friesin“ vom 11. Januar 2014 21:32**

Offenbar sind wir inhaltlich gar nicht so weit voneinander entfernt.

Der Begriff "das Adverbial" als Substantiv ist mir allerdings bislang noch nicht untergekommen  
\*staun\* Aber wenn damit die gute alte "adverbiale Bestimmung" gemeint ist, : ja.

Anscheinend gibt es unterschiedliche Begriffssysteme, bzw. Neuerungen in den Begrifflichkeiten bei Deutschgrammatikern

In den Fremdsprachen siehst du halt die Unterscheidung zwischen Adverb und Adjektiv (meistens) deutlich, für deutsche Schüler hakt dann oft beim Übertragen in die Fremdsprache. Andersherum müsste es einfacher sein.

---

### **Beitrag von „Fred1“ vom 12. Januar 2014 01:52**

Ja, mit Adverbial ist die "gute alte 'adverbiale Bestimmung'" gemeint :).

Inwiefern das neu ist, weiß ich nicht. Ich studiere ja zurzeit noch, bin also noch relativ neu (wobei ich meine, dass ich auch in älteren Texten den o.g. Ausdruck gelesen habe). Das System (in dem Adverb also eine Wortart ist, die adverbiale Bestimmung/das Adverbial ein Satzglied) ist aber glaube ich nicht neu.

Das Problem ist glaube ich, dass man im Englischen "a slow car" fahren kann und das Auto dann eben "slowly" fährt. So macht man praktisch aus dem Adjektiv "slow" ganz einfach das Adverb "slowly"; man macht also die Unterscheidung, ob ein Substantiv oder ein Verb/Adjektiv beschrieben werden soll (zumindest zirka irgendwie so, ich bin ja kein Anglist). Und das ist im Deutschen eben grundlegend anders, weil sich die Definition von Adjektiv und Adverb eben nicht danach richtet, was sie beschreiben, sondern sich an der Frage orientieren, ob das Wort eben flektierbar ist oder nicht. Und da wird's dann imho für die lieben SuS schwierig, den unterschiedlichen Systemen zu folgen, in welche Richtung auch immer sie da etwas übertragen wollen. Bei mir war es schlichtweg so, dass wir im Deutschunterricht kaum Grammatik gemacht haben, daher kannte ich bis zur Uni auch nur die Unterscheidung aus den Fremdsprachen, für mich hätte "langsam" damals also mal Adjektiv und mal Adverb sein können, weil es im Deutschen halt nur dieses eine Wort für "slow" und "slowly" gibt.